

Premiere auf dem Center Court

Tennis-Ass Lara Schmidt vom 1. FCN freut sich auf die Qualifikation

VON THOMAS SCHARRER

Es soll ihr großer Tag werden: Am Samstag spielt die 16 Jahre alte Lara Schmidt in der Qualifikation für das Nürnberger WTA-Turnier. Nervös, sagt sie, sei sie nicht. Noch nicht.

Am Samstag beginnt die vierte Auflage des Tennisturniers um den Nürnberger Versicherungscup mit der Qualifikation, das ist normalerweise noch kein Tag, an dem sich die Zuschauer auf der Anlage des 1. FCN am Valznerweiher drängen. Trotzdem dürfte die Tribüne des Center Courts am Nachmittags so gegen 14 Uhr gut gefüllt sein, denn da startet die 16-jährige Lara Schmidt in ihr bislang größtes Tennis-Abenteuer.

Die Spielerin stammt zwar aus Lauf, dort besucht sie die zehnte Klasse des Gymnasiums, aber seit fünf Jahren gehört sie sportlich zur Tennispartie des 1. FC Nürnberg. Dort hat sie sich so gut entwickelt, dass ihr Sandra Reichel, die Veranstalterin des WTA-Turniers, nun eine Wildcard für die Qualifikation gegeben hat. Mit drei Siegen könnte sie sich theoretisch sogar ins Hauptfeld spielen und dort vielleicht auf Angelique Kerber treffen. Aber das wäre eine Sensation, von der noch nicht einmal Lara Schmidt wirklich zu träumen wagt.

Wer ihre Gegnerin in der Qualifikation ist, erfährt Schmidt erst am späten Freitagnachmittag. „Aus Trainer-sicht ist das schon ziemlich schwierig, sich noch kurzfristig auf die Gegnerin einzustellen, die man ja vielleicht auch gar

ihren ersten Auftritt in einem WTA-Turnier der 250 000-Dollar-Kategorie so ganz unge-rührt hinnehmen würde.

„Taktisch“ ist Lara schon sehr geschickt“, sagt Ganser, „sie kann das Spiel ihrer Gegnerin gut lesen – und sie ist eine Kämpferin.“ Drei Eigenschaften, die bei der WTA-Premiere behilflich sein können. Das Entwicklungspotenzial seiner jungen Spielerin schätzt der Trainer noch als „ziemlich groß“ ein, vor allem, weil Lara auch in Sachen Athletik noch Spielraum nach oben hat.

Für den Teenager soll der Auftritt beim Versicherungscup das erste Beschnuppern mit der Profi-Szene sein, in der sie später einmal Fuß fassen möchte. Nach dem Abitur möchte sie gerne in den Tennis-Zirkus einsteigen, ihre Eltern unterstützen sie bei diesem Plan nach Kräften.

Rund zwei Stunden steht Schmidt deshalb täglich auf dem Tennisplatz, eine Stunde Konditionsarbeit kommt noch dazu. „Der Schritt ins Erwachsenen-tennis ist richtig schwer“, prophezeit der Trainer, aber Schmidt lässt sich davon nicht beirren. Sie freut sich jetzt einfach darauf, diesen ersten Kontakt mit den „Großen“ in Nürnberg zu bekommen. „Center Court, das wäre toll“, sagt sie noch. Und genau da wird sie spielen. Das steht wirklich schon fest.



Großer Ball, großer Respekt: Lara Schmidt. Foto: Zink

nicht kennt“, sagt Günter Ganser, der die Spielerin betreut, seit sie beim Club ist.

„Dass ich nicht weiß, was auf mich zukommt, kann ja auch positiv sein“, meint die 16-Jährige, die beim Gespräch im Clubheim vor zwei Tagen noch steif und fest behauptete, nicht nervös zu sein. „Das kommt aber noch“, meint sie – und es wäre ja unnatürlich, wenn sie